

Erfahrungsbericht Erasmus Madrid 2015/2016

I. Organisation

Ich habe mich aus verschiedenen Gründen für ein Auslandssemester in Madrid an der Universidad Autónoma entschieden. Gerne wollte ich ein Auslandssemester in Europa im Rahmen des Erasmus-Stipendien-Programms machen und außerdem war es mein Wunsch, neben Englisch noch eine weitere Sprache weitestgehend fließend zu beherrschen und aufzufrischen, da dies im Rahmen des normalen Studiums untergehen kann. Außerdem hat die Universidad Autónoma de Madrid einen guten Ruf und bietet eine breite Auswahl an Kursen.

Vorab sollte man sich bereits mit den Kursangeboten vertraut machen, da es sein kann, dass man schon im Vorhinein von Zuhause aus einige Kurse online belegen muss. Außerdem soll auch das Learning Agreement, welches die gewählten Kurse aufzählt, schon vor Abreise ausgefüllt und im ZIB abgegeben werden (dies wird allerdings in den meisten Fällen hinterher noch mindestens einmal geändert). Die Belegung der Kurse an der Universität in Madrid funktioniert nach dem „first come first serve“-Prinzip, weshalb man sich vorher einen guten Überblick verschaffen sollte, welche Kurse man belegen möchte, damit sich diese zeitlich nicht überschneiden. Ferner ist es gut, sich etwaige Alternativen zu überlegen, falls man nicht die Erstwahl an Kursen bekommt. Die letztendliche Belegung findet dann vor Ort in der Uni statt.

Zu erreichen ist Madrid mit den Fluggesellschaften Germanwings (von Düsseldorf aus, momentan allerdings ausgesetzt) und Ryanair (von Köln/Bonn aus) sowohl schnell als auch günstig.

Auch mit der Wohnungssuche kann man bereits von Zuhause aus starten und sich einen Überblick über die verschiedenen Stadtviertel verschaffen. Allerdings ist es wichtig, sich die Wohnung auf jeden Fall vor Ort anzusehen. Im Juli und August ist Madrid meist relativ ausgestorben, da es zu dieser Zeit sehr heiß ist. Viele Vermieter sind dann im Urlaub oder zumindest nicht in der Stadt, weshalb es schwierig werden kann, Besichtigungstermine zu vereinbaren. Am besten ist wohl die Variante, sich für die ersten ein/zwei Wochen vor Semesterbeginn ein Zimmer über Airbnb oder in einem Hostel zu buchen und sich dann von dort aus umzusehen (nicht erst zu Semesterbeginn, denn dann suchen sehr viele). Über die Internetseiten idealista.com oder easypiso.com findet man viele Wohnungs- oder WG-Zimmer-Angebote und kann die Ansprechpartner oftmals leicht per WhatsApp oder telefonisch kontaktieren. Um einen guten Anschluss an die außerhalb der Stadt liegende Universität zu haben, empfiehlt es sich, eine Bleibe im Zentrum zu suchen. Nahe der Metro Station Sol ist es anbindungstechnisch ideal (15-20 min mit der Bahn zur Uni). Die Preise variieren stark, aber zwischen 300-400€ Minimum sollte man rechnen. Es kann sinnvoll sein, nachzufragen, ob es in der Wohnung eine Heizung gibt, da dies in Spanien nicht zwingend zur Standardausstattung gehört, es im Winter aber aufgrund der dünnen Wände durchaus auch drinnen sehr kalt werden kann.

In Madrid angekommen, ist es sinnvoll, sich um ein Metroticket zu kümmern. Als ich in Madrid war, wurde das System der Monatstickets für Studenten gerade umgestellt und es gibt nun für 20€ im Monat das so genannte „Abono Joven“, welches auch den weiteren Stadtbezirk (Bereich B 1) einschließt, wo auch die Universität liegt. Ein solches Ticket erhält man am schnellsten und unkompliziertesten an den Estanco Tabakläden, beispielsweise an der Calle Fuencarral 80. Dort wird vor Ort ein Bild für die Bahnkarte gemacht und man kann diese direkt mitnehmen.

Außerdem kann es gut sein, sich eine spanische Sim Karte zuzulegen. Diese erhält man beispielsweise bei dem Telefonanbieter Orange (9€ für 1 GB Internet) und vielen anderen Anbietern.

II. Die Stadt

Madrid als Stadt ist definitiv eine Reise wert und auch für ein Auslandssemester sehr lohnend. Es gibt viel zu sehen, sowohl in der Stadt als auch in der näheren und ferneren Umgebung. Auch das Erasmus-Büro der Universität bietet einige Aktivitäten an und ist sehr engagiert.

Natürlich gibt es etliche Dinge zum Sightseeing, die man sich zu Gemüte führen kann. Außerdem bietet die Stadt eine große Auswahl an Museen, deren Besichtigung oftmals für Studenten kostenfrei ist. Sehr lohnend ist die Dachterrasse mit Bar am „Círculo de Bellas Artes“, von wo aus man eine grandiose Aussicht über die gesamte Stadt hat. Einen schönen Sonnenuntergang genießen kann man auch am „Templo de Debod“. Außerdem gibt es natürlich zwei Fußballstadien, und ein Besuch bei einem Spiel ist ein Erlebnis wert. Die Stadtviertel Malasaña, Chueca, La Latina und Lavapiés sind schön für einen gemütlichen Nachmittag mit etlichen individuellen Cafés und kleinen Läden. Auch anschauen sollte man sich den Wachwechsel am Palacio Real, welcher jeden ersten Mittwoch im Monat stattfindet.

Außerdem kann man viele Ausflüge in der Nähe Madrids sowie zu Zielen in ganz Spanien machen. Beispielsweise kann man mit der Metrokarte nach El Escorial oder Aranjuez fahren. Für einen Tagesausflug lohnt sich definitiv eine Reise nach Toledo, welche oft auch vom Erasmusbüro der Universität angeboten wird. In Spanien gibt es viele schöne Städte wie San Sebastián im Norden oder Sevilla und Granada und viele mehr. Auch die Studentenstadt Salamanca ist sehr sehenswert. Zugverbindungen sind oftmals sehr teuer, aber man kann sich ein Auto mieten oder beispielsweise mit dem Fernbus von der Firma „Avanza“ fahren.

Außerdem sollte man definitiv das typische spanische Essen ausprobieren und beispielsweise eine der etlichen Tapasbars in der Calle Cava Baja besuchen.

III. Universität

Wie bereits erwähnt, liegt die Universidad Autónoma de Madrid relativ weit außerhalb des Stadtzentrums (ca. 15-20 min.) an der Haltestelle „Cantoblanco“ der „Cercanías“ (ähnlich den Regionalzügen oder S-Bahnen in Köln und Umgebung). Da es sich um eine Art Campus-Uni handelt, braucht man von der Bahnstation dann nochmal eine Viertelstunde zu Fuß, bis man an der richtigen Fakultät angekommen ist. Die Universität ist gut ausgestattet und in einem sehr guten Zustand.

Das System ist zumindest in Jura sehr verschieden zu dem deutschen. Es gibt Vorlesungen, so genannte „Magistrales“, sowie Seminare in kleineren Gruppen zu jedem Kurs. Außerdem gibt es Vormittags- und Nachmittagskurse, sodass ein spanischer Student für gewöhnlich nur eine Hälfte des Tages Veranstaltungen hat. Dies kann man aber durchaus auch mischen und sich so beispielsweise den Freitag freischaufeln, sodass man nur vier Tage die Woche den weiten Weg in die Uni auf sich nehmen muss. In den Vorlesungen sitzt somit immer ungefähr die Hälfte aller Studenten eines Semesters. In den Seminaren sind die Gruppen sehr viel kleiner (ca. 30 Studenten). Hier gilt Anwesenheitspflicht und es ist nicht unüblich, dass man jede Woche einen Test schreiben oder einen Vortrag halten oder ein Paper abgeben muss. Auch die mündliche Beteiligung ist sehr wichtig. Zum Semesterende wird dann geschaut, wie viele Punkte man in dem jeweiligen Seminar erreicht hat, und nur bei ausreichender Punktzahl ist man zur Klausur zugelassen. Die Wertung bzw. das Verhältnis in der Wertung zwischen Klausur und Seminaren ist aber nahezu in jedem Fach anders, weshalb es sinnvoll ist, sich vorab den Lehrplan, den so genannten „guía docente“ durchzulesen, um zu wissen, womit man rechnen muss.

Die Klausuren finden teilweise schon im Dezember, größtenteils aber erst im Januar statt. Das Wintersemester ist allerdings schon vor Weihnachten zu Ende.

Die Professoren sind sehr unterschiedlich und man kann auch durchaus schlechte Erfahrungen machen, da manche Professoren ausländischen Studenten gegenüber nicht sehr aufgeschlossen sind. Oftmals werden alle Studenten gleich behandelt (was natürlich irgendwo Sinn der Sache ist) und den Professor interessiert nicht, wer Erasmus-Student ist und wer nicht. Allerdings gibt es natürlich auch das Gegenbeispiel dazu: Manche sind sehr interessiert und helfen gerne, wenn es sprachliche oder inhaltliche Schwierigkeiten gibt.

Auch ein Sprachkurs kann durchaus hilfreich sein. Die Universidad Autónoma bietet während des Semesters Sprachkurse in vielen verschiedenen Niveaus an. Zu Beginn des Semesters wird hierzu ein Einstufungstest gemacht, um die Studenten der jeweiligen Gruppe zuzuordnen. Dieser Kurs, welcher zweimal die Woche stattfindet, kostet 60€, ist aber meiner Meinung nach sehr hilfreich und auch eine schöne Abwechslung zur juristischen Materie. Hier lernt man auch viele andere Erasmus-Studenten aus vielen verschiedenen Ländern kennen.

Da im Januar grundsätzlich keine Vorlesungen mehr stattfinden, kann es sinnvoll sein, sich eine der vielen öffentlichen Bibliotheken auszusuchen, um dort zu lernen, weil der Weg zur Universität und den dortigen Bibliotheken sehr weit ist. Es gibt viele verschiedene öffentliche

Bibliotheken mit Arbeitsplätzen in Madrid beispielsweise in La Latina (Iván de Vargas) oder in Malasaña (Conde Duque).

IV. Fazit

Abschließend muss ich nun ein zweigeteiltes Fazit ziehen.

Wer sich für ein Auslandssemester an der Universidad Autónoma de Madrid entscheidet, sollte sich darüber im Klaren sein, dass viel Arbeit auf ihn zukommt. Besonders während des Semesters gibt es sehr viel zu tun und man hat deshalb leider nicht viel Zeit, von den Möglichkeiten in und um Madrid herum zu profitieren (man sollte sich die Zeit am besten direkt zu Beginn des Semesters nehmen). Die Klausuren am Ende des Semesters sind dafür meinem Empfinden nach nicht ganz so intensiv und herausfordernd wie in Köln.

Die Stadt Madrid lohnt sich dafür umso mehr für ein Auslandssemester mit ihren vielen Angeboten, und auch die Menschen, die man kennenlernt, machen dieses halbe Jahr zu einem tollen Erlebnis. „Die Spanier“ sind wirklich sehr nett man sollte sich die Erfahrung nicht entgehen lassen.